Trudy-Schlatter-Preis nach viel Schweiss

Die Eisenplastikerin Martina Lauinger erhielt für ihr Projekt «FrauenWerken» den Trudy-Schlatter-Preis. Anlässlich der Verleihung öffnete sie letzten Samstag die Türen ihres Ateliers in Münsingen.

◆ **Camilla Landbø**

Kurz nach dem Eingang des Ateliers trifft man auf die Wegweiser, auf welchen steht: Goldschmieden, Schweissen, Beton giessen, Steinbildhauen, Leder bearbeiten, Holzskulpturen, Holzbearbeitung. Die Wahl fällt aufs Schweissen. Vorbei an Werktischen, an welchen sich Frauen in einigen der oben erwähnten Tätigkeiten üben, gelangt man weiter hinten zur Schweissecke, wo gerade die Funken sprühen. Die 44-jährige Regula Buri hält mit der rechten Hand den Brennerhandgriff aufs Eisen gerichtet, mit der linken Hand den Schutzschild vors Gesicht. Sie schweisst ein Vierkantrohr auf ein Blech. «Man braucht eine sichere Hand», stellt sie fest. Sie habe Mauern eingerissen, «Plättchen» gelegt und andere grössere und kleinere Bauarbeiten verrichtet, aber geschweisst, das habe sie noch nie. Es gefällt ihr. Auch darum, weil sie es von einer Frau erklärt bekomme – hier von Eva Güntensperger, Metallgestalterin. Sie hat unter anderem die Bar im Restaurant Du Nord zusammengeschweisst.

BILD WALTER PFÄFFLI

Sie lassen die Funken sprühen: Regula Buri und Eva Güntensperger (von links) schweissen in Münsingen Eisen.

Preis dank Fleiss

Eingeladen ins Atelier in Münsingen hat die 40-jährige Eisenplastikerin Martina Lauinger. Sie wurde am Samstag mit dem mit 5000 Franken dotierten Trudy-Schlatter-Preis für das Projekt «FrauenWerken» ausgezeichnet (vgl. Kasten). Lauinger freut sich sehr: «Für mich ist das ein Stück Anerkennung und ein Merci für die 10 Jahre Arbeit.» Denn zudem feiert das von ihr geleitete Projekt ein Jubiläum. Vor zehn Jahren gründete sie es zusammen mit Carolin Demeny, seit 1995 leitet sie es alleine. «FrauenWerken» bietet handwerklich und technisch interessierten Frauen verschiedene, oft als frauenuntypisch bezeichnete Handwerkskurse an. Dabei lernen Frauen von Fachfrauen Dinge wie Dübeln, Bohren oder Schweissen. «Das Alter der Frauen schwankt zwischen 20 und 60 Jahren», sagt Lauinger über die Kursbesucherinnen, wobei sich der grösste Teil im mittleren Alter befinde.

Geburtstagskerzen

Dem Wegweiser «Beton giessen» nach: Man trifft auf die Steinbildhauerin Lisa Notter. Sie giesst soeben Beton in ein rötliches Plastikrohr. Darauf klopft sie mit dem Spachtel ums Rohr herum. «Diesen Vorgang nennt man Verdichten», erklärt sie. Zehn Rohre will sie giessen, zehn Geburtstagskerzen für Martina Lauinger sollen daraus werden. Ihr schaut die 58-jährige Psychologiedozentin Annemarie Borner zu. Zwei Kurse hat sie bereits im «FrauenWerken» belegt: Schweissen und Beton giessen. «Sonst arbeite ich vor allem intellektuell, darum ist ein solcher Kurs ein Ausgleich für mich», erklärt sie. ◆

FRAUENZENTRALE

Der Trudy-Schlatter-Preis

Die Frauenzentrale Bern verleiht den Preis seit 1983 alljährlich an Frauen, Organisationen, Gruppen oder Projekte, die sich im Kanton Bern für die Anliegen der Frauen speziell engagiert haben oder durch künstlerisches Schaffen aufgefallen sind. Er wird im Andenken an die 1980 verstorbene Kunstmalerin Trudy Schlatter verliehen und aus einem Fonds aus ihrer Hinterlassenschaft gespiesen. *cal*